

Inhalt

I. Einleitung

1.	Textüberlieferung	1
1.1	Handschriften	1
1.2	Die Kontroverse um die Interpretation des Überlieferungsbefundes und die aus ihr hervorgegangenen Textausgaben	3
2.	Authentizität und Titel	9
3.	Entwicklung und Stand der Forschung zum Apologeticum	10
4.	Der Autor und sein Werk	16
4.1	Tertullian – eine Skizze zu seinem Leben und Werk	16
4.2	Die Stellung des Apologeticum innerhalb des Gesamtwerks	21
5.	Entstehungskontext	23
5.1	Entstehungsort: Karthago und die karthaginischen Christen zur Zeit Tertullians	23
5.2	Christenfeindliche Maßnahmen und ihre rechtliche Grundlage zur Zeit Tertullians	25
5.3	Entstehungszeit	30
6.	Quellen	32
7.	Stil und Rhetorik	35
8.	Literarische Form und Struktur	38
9.	Adressaten und Intentionen	44
10.	Wirkungsgeschichte	48
11.	Zur Anlage des Kommentars	50

II. Übersetzung und Erklärung

A.	Exordium	53
1.	Die Wahrheit der Christen und der ungerechte Hass gegen ihren Namen (1,1–13)	54
2.	Die widersprüchliche Vorgehensweise gegen die Christen (2,1–20)	72
3.	Die Blindheit und die Unhaltbarkeit des Hasses gegen die Christen und ihren Namen (3,1–8)	94
B.	Argumentatio (4–45)	105
1.	Propositio und Partitio: Für den Nachweis der Unschuld der Christen sind die Vorwürfe gegen sie (im Verborgenen und offen begangene Verbrechen) zu widerlegen und auf die Ankläger zurückzuschleudern (4,1f.)	105
2.	Præmunitio: Widerlegung des Gesetzeseinwandes (4,3–6,11)	109
2.1	Der Gesetzeseinwand ist willkürlich und ungerecht, die Rechtslage der Christen revisionsbedürftig (4,3–13)	111
2.2	Die christenfeindliche Rechtslage ist vor dem Hintergrund ihrer Geschichte unhaltbar (5,1–8)	121
2.3	Die Nichtchristen sind selber untreu gegenüber ihren traditionellen Regelungen und Gesetzen (6,1–11)	131
3.	Auseinandersetzung mit den Vorwürfen (7–45)	142
3.1	Widerlegung des Vorwurfs, die Christen begingen die ihnen angelasteten Verbrechen im Verborgenen (7–9)	142
3.1.1	Die Frevelvorwürfe als reine fama (7,1–14)	143
3.1.2	Die Absurdität der Frevelvorwürfe (8,1–9)	157
3.1.3	Die Frevel sind den Anklägern anzulasten (9,1–20)	164
3.2	Widerlegung des Vorwurfs, die offen sichtbaren Taten der Christen stellten Verbrechen dar (10–45)	195
3.2.1	Der Vorwurf der laesa religio (10–27)	195
3.2.1.1	Infragestellung der Göttlichkeit der paganen Götter auf dem Boden der Zeugnisse und Taten der Adressaten (10–15)	195
3.2.1.1.1	Direkte Argumente gegen die Göttlichkeit der Götter (10,1–12,7)	197
3.2.1.1.1.1	Die einstige Existenz der Götter als Menschen (10,1–11)	197

3.2.1.1.1.2	Gründe gegen die Vergötterung der einstigen Menschen (11,1–16)	209
3.2.1.1.1.3	Die Götter sind nichts anderes als die wertlose Materie ihrer Götterbilder (12,1–7)	226
3.2.1.1.2	Das frevelhafte Verhalten der Nichtchristen gegenüber ihren Göttern (13,1–15,8)	233
3.2.1.1.2.1	Die alltäglichen Frevel gegen die Götter (13,1–14,1)	233
3.2.1.1.2.2	Die Verspottung der Götter im paganen Schrifttum (14,2–9)	245
3.2.1.1.2.3	Die Entehrung der Götter bei den Schauspielen und im Tempel (15,1–8)	254
3.2.1.2	Darlegung der christlichen religio (16–23)	265
3.2.1.2.1	Zurückweisung falscher Vorstellungen über die christliche religio (16)	265
3.2.1.2.2	Die Gottesverehrung der Christen (17–21)	280
3.2.1.2.2.1	Der eine Schöpfergott (17,1–6)	281
3.2.1.2.2.2	Die Schrift als Bezeugungsmittel für den einen Schöpfergott (18,1–9)	292
3.2.1.2.2.3	Das Alter der Schriftzeugnisse als Argument für ihre Autorität (19,1–8)	302
3.2.1.2.2.4	Die Bewahrheitung der Schriftprophezeiungen als Argument für ihre Autorität (20,1–5)	309
3.2.1.2.2.5	Die Verehrung Christi als Gott (21,1–31)	315
3.2.1.2.3	Das Zeugnis der Dämonen gegen die Götter und für den einen Gott der Christen (22,1–23,19)	364
3.2.1.3	Abschließende Perspektiven im Kontext des laesa religio-Vorwurfs (24–27)	401
3.2.1.3.1	Der Vorwurf der irreligiositas wendet sich gegen die Adressaten (24,1–10)	401
3.2.1.3.2	Zurückweisung der Vorstellung, die Götter hätten Rom als Belohnung für die religio der Römer groß gemacht (25,1–26,3)	415
3.2.1.3.3	Die Standhaftigkeit der Christen gegenüber den Dämonen (27,1–7)	437
3.2.2	Der Vorwurf der laesa maiestas (28–45)	455
3.2.2.1	Der Vorwurf, die Christen verletzten die Majestät des Kaisers (28–36)	455
3.2.2.1.1	Die Weigerung der Christen, für den Kaiser zu opfern, und ihr Gebet für den Kaiser (28,1–32,1)	457

3.2.2.1.2	Das Schwören der Christen bei der <i>salus</i> statt beim <i>Genius</i> des Kaisers (32,2f.)	484
3.2.2.1.3	Die Gott untergeordnete Majestät des Kaisers und die Weigerung der Christen, ihn Gott zu nennen (33,1–34,4)	488
3.2.2.1.4	Der Vorwurf, die Christen seien Feinde des Staates, und ihr Verhalten an den Kaiserfesten (35,1–36,1)	499
3.2.2.1.5	Die Güte der Christen gegenüber dem Kaiser wie gegenüber jedermann (36,2–4)	519
3.2.2.1.6	Der Vorwurf, die Christen schädigten die römische Gesellschaft (37–45)	523
3.2.2.1.6.1	Der Vorwurf, die Christen seien Feinde des Menschengeschlechts, und die Angewiesenheit der römischen Gesellschaft auf die Christen (37,1–10)	526
3.2.2.1.6.2	Das Vorurteil, die Christen bildeten eine <i>illicita factio</i> , und das wahre Profil des christlichen Gemeinschaftslebens (38,1–39,21)	538
3.2.2.1.6.3	Die Unterstellung, die Christen seien schuld an allen Katastrophen, und die christliche <i>Retorsio</i> (40,1–41,6)	584
3.2.2.1.6.4	Der Vorwurf, die Christen seien unnützlich für das Geschäftsleben, und der Nutzen der Christen für die römische Gesellschaft (42,1–43,2)	609
3.2.2.1.6.5	Die Vernichtung der Christen als wahrer Schaden für die Gesellschaft und die alleinige, auf der Bindung an Gott gründende Unschuld der Christen (44,1–45,7)	623
C.	<i>Peroratio</i> (46–50)	637
1.	Auseinandersetzung mit der Philosophie und den Philosophen (46,1–49,3)	637
1.1	Grundlegende Unterscheidung zwischen den Christen und den Philosophen (46,1–18)	640
1.2	Die Entstellung der von den Christen überlieferten Wahrheit durch die Philosophen (47,1–14)	661
1.3	Die christliche Vorstellung von der Auferstehung zum Gericht und die abwegige Bestrafung der Christen (48,1–49,3)	682
2.	Die Umkehrung der Adressatenperspektive auf die Verurteilung der Christen – die <i>obstinatio</i> als Weg zum Sieg bei Gott (49,4–50,16)	723

III. Anhang

1.	Abkürzungen	748
2.	Literaturverzeichnis	748
2.1	Quellen	748
2.1.1	Werke Tertullians	748
2.1.1.1	Textausgaben und Übersetzungen des Apologeticum	748
2.1.1.2	Textausgaben und Übersetzungen des Gesamtwerks Tertullians .	749
2.1.1.3	Neuere Textausgaben und Übersetzungen einzelner Werke neben dem Apologeticum	749
2.1.2	Sonstige Quellen	750
2.1.2.1	Christliche Quellen	750
2.1.2.2	Jüdische Quellen	753
2.1.2.3	Pagane Quellen	753
2.2	Hilfsmittel	756
2.3	Sekundärliteratur	757
3.	Register	770
3.1	Wortregister (in Auswahl)	770
3.2	Stellenregister (in Auswahl)	772
3.2.1	Biblische Schriften	772
3.2.2	Jüdische Schriften	775
3.2.3	Altchristliche Literatur	775
3.2.4	Pagane Literatur	783
	Exkurs 1: Das Kontrastmotiv „occultum“/„manifestum“ und die Funktion der Kapitel 7–9 für den Aufbau des apol.	187
	Exkurs 2: Die Rolle der Juden für Tertullians Darstellung der christlichen Gottesverehrung im apol., speziell in apol. 21	353
	Exkurs 3: Die Dämonen, die Vorwürfe der <i>laesa maiestas</i> und der <i>laesa religio</i> sowie die Gerichtsszene – ihre Verbindungslinien im Lichte von apol. 23	446
	Exkurs 4: Das Gemeindemahl in apol. 39 – eine nichtsakramentale Agapefeier?	575
	Exkurs 5: Die Philosophen und die Fragen nach der Einheit und der Funktion des Epilogs (apol. 46–50)	711